

Wie recherchieren? Hinweise zur Recherche in der Bibliothek und online

Stephan Kopsieker und Maria Kronfeldner

(Projekt Handwerk Philosophie)¹

Die Suche nach Literatur ist ein wichtiger Schritt bei der Bearbeitung eines philosophischen Themas. Die Bibliotheken und das Internet bieten heutzutage Zugriff auf eine Unmenge Literatur. Es ist daher nicht mehr schwierig, *viel* Literatur zu einem Thema zu finden. Doch wie die Stecknadel im Heuhaufen finden, d.h. *gute* und für eine eigene Fragestellung *relevante* Literatur? Für erfahrene Forscher ist das selektive Suchen und Finden guter und relevanter Literatur ein Handwerk, das schlicht beherrscht wird. Es ist ein *Wissen-wie* geworden – ein implizites Wissen, das oft nur schwer zu verbalisieren ist.

Das Ziel dieser Handreichung ist, einige Grundlagen und Tipps zu vermitteln, die bei der Recherche in der Bibliothek und online in Bezug auf philosophische Themen hilfreich sein können und von Studierenden selbständig verwendet werden können. Lehrende können die Handreichung auch im Rahmen eines Seminars verwenden.²

Inhalt:

1. Aller Anfang ist schwer: Wie finde ich den Einstieg in die Recherche zu einem Thema?
2. Suchstrategien: Die Anker-Strategie
3. Der Gang in die Bibliothek
4. Online-Recherche
 - a. Bibliotheksangebote
 - b. Allgemeine Datenbanken/ Quellen/ Portale
 - c. Fachdatenbanken: *Philosopher's Index*, *Online Contents SSG Philosophie* und *Web of Science*
5. Tipps und Tricks bei der Recherche
6. Literatur zum Weiterlesen
7. Checkliste Recherche

1. Aller Anfang ist schwer: Wie finde ich den Einstieg in die Recherche zu einem Thema?

Das Thema einer schriftlichen Arbeit im Philosophiestudium ergibt sich häufig aus Problemen und Fragestellungen, die in Seminaren behandelt werden. Aber es können natürlich auch eigene Ideen für Fragestellungen verfolgt werden. Doch wo beginne ich mit der Suche nach Literatur und welche Art von Literatur suche ich dann?

Grundsätzlich lassen sich zwei Arten philosophischer Literatur unterscheiden. Nach welcher Art von Literatur man sucht, hängt davon ab, wie weit die Themenfindung der Arbeit ist. Steht man noch am Anfang der Themenfindung, interessiert sich aber für ein bestimmtes Gebiet, bietet sich der

¹ Wir möchten Ansgar Beckermann, Edith Rimmert, Dario Wimmer und den anderen Mitarbeiter/innen des Projekts *Handwerk Philosophie* für die jeweilige Hilfe bei der Vorbereitung und Erstellung dieser Handreichung unseren Dank aussprechen.

² Im Rahmen des Projekts *Handwerk Philosophie* wurde dies auch schon in einer neu entwickelten Seminarform erprobt: Siehe Lehidee „Explorativ Forschen Lernen“: http://www.uni-bielefeld.de/philosophie/handwerk/Lehidee_Explorativ_Forschen_Lernen.pdf

Einstieg über die einführende Literatur an. Je spezifischer die eigene Fragestellung schon ist, umso gezielter lässt sich in der Bibliothek und den relevanten Fachdatenbanken nach aktueller Forschungsliteratur suchen.

Merkkasten

Zwei Arten philosophischer Literatur: Wonach sucht man?

1. Einführende Literatur (Überblick gebend):

- Lexika bzw. Enzyklopädien (z.B. Stanford Encyclopedia of Philosophy, Routledge Encyclopedia of Philosophy)
- Wörterbücher (z.B. Historisches Wörterbuch der Philosophie, Oxford Companion to Philosophy, Philosophielexikon von Hügli/Lübke)
- Literaturführer (z.B. Literaturführer der Abteilung Philosophie)
- Einführungen, Handbücher und Sammelbände
- Bibliographien

2. Forschungsliteratur (Beiträge zu einer Diskussion, z.B. die Texte, die im Seminar gelesen werden):

- Forschungsmonographien
- Forschungsaufsätze

Hat man noch kein klares Ziel, aber ein bestimmtes Themengebiet im Auge, bietet es sich an, zunächst die einführende Literatur zu erkunden, um die Fragestellung zu konkretisieren und Hinweise auf Forschungsliteratur zu finden.

Gibt es hingegen schon einen konkreten Text (einen Anker), auf den man sich beziehen will, und hat man schon einen Überblick zu dem Thema, kann man auch direkt dazu übergehen, nach weiterer Forschungsliteratur zu suchen. Die einführende Literatur kann aber auch in solchen Fällen nützlich sein. Denn selbst wenn man bei einer Recherche nach Forschungsliteratur (Beiträge zu einer Diskussion) sucht, findet man in einführender Literatur auch häufig wertvolle Hinweise auf solche Beiträge.

→ → Mit Ausnahme von Hügli/Lübke ist die im Merkkasten genannte einführende Literatur über das Uni-Netz online frei zugänglich und auf der Seite Recherchieren (Unterseite der Hilfsmittelseite der Abteilung) aufgelistet: <http://www.uni-bielefeld.de/philosophie/handwerk/recherchieren.html>

2. Der Gang in die Bibliothek

Die Recherche in der Bibliothek ist die „klassische“ Version der Literaturrecherche. Die klassische Recherche eignet sich besonders, wenn man anfängt, sich in ein Themengebiet einzuarbeiten. Um ein Gefühl für die relevanten Suchbegriffe zu bekommen, kann Einführungsliteratur verwendet werden, die über die Bibliothek zugänglich ist (Lexika, Wörterbücher, etc.) (siehe Merkkasten oben).

Semesterapparat: Wenn Lehrende einen Semesterapparat eingerichtet haben, dann ist das die Gelegenheit schnell voranzukommen! Im Semesterapparat steht ausgewählte, d.h. vom Dozenten für gut und relevant befundene Literatur. Über den Semesterapparat lassen sich somit auch schnell neue Schlagwörter oder sogar ein eigener Ankertext finden, wenn man sich ein Thema gesucht hat, dass im Seminar selbst nicht behandelt wurde, aber an das Seminar anschließt. Die Liste der Bücher im Semesterapparat ist auch online einsehbar:

http://katalog.ub.uni-bielefeld.de/htdocs/semlisten/semalist_FB16Phil.html

Regale und Systemstellen: Die Aufstellung der Bücher in der Bibliothek folgt einer inhaltlichen Ordnung (Systemstellen). Diese Ordnung zu verstehen und ihr zu den Regalen zu folgen, in dem die Bücher zu einem bestimmten Gebiet aufgestellt sind, kann einen guten Überblick geben und auch sehr explorativ sein: Oft möchte man ein Buch aus dem Regal holen und findet ein anderes, das vielleicht sogar besser ist. Die Systemstellen sind in der Bibliothek der Uni Bielefeld nach einem selbst entwickelten Klassifikationssystem organisiert. Systemstellen werden aus Buchstaben und Zahlen zusammengesetzt und geben jeweils genau ein Wissenschaftsgebiet wieder. Für die Philosophie

stehen die Systemstellen mit den Buchstaben BA bis BJ. Zusammen mit den Zahlen ergeben sich Unterkategorien, die bestimmte Bereiche der Philosophie darstellen. Zu beachten ist, dass es manchmal mehrere Systemstellen zu einem Thema in unterschiedlichen Fächern gibt und daher nicht alle Bücher zu einem Thema an einem Ort stehen. Sprachphilosophie hat beispielsweise eine Systemstelle in der Philosophie und in der Linguistik.

→ → Systematik der Buchaufstellung im Bereich Philosophie in Bielefeld: <http://katalog.ub.uni-bielefeld.de/cgi-bin/opacsys.cgi?nota=16.1>

→ → Weiteren Informationen zum Klassifikationssystem: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/databases/systematik/systhelp.html>

3. Suchstrategien: Die Anker-Strategie

Damit die Menge an Literatur auf für die eigene Fragestellung relevante Literatur eingegrenzt werden kann, benötigt man eine Suchstrategie. Außerdem sollte eine Suchstrategie dafür sorgen, dass zentrale Literatur zu dem jeweiligen Thema nicht einfach übersehen wird. Daher sollte die Suchstrategie eine gewisse Systematik aufweisen. Die Suche über eine Suchmaschine wie *Google* oder auch *Google Scholar* und die daraus resultierenden „Glückstreffer“ können eine systematische Suche in den Fachdatenbanken nicht ersetzen. D.h. es sollte am Anfang einer Recherche nicht nur präzise überlegt werden, *was* man sucht, sondern auch *wo* man geeigneter Weise danach sucht.

Suchen und Finden von Literatur beinhaltet zudem eine Art warm werden: das dialektische Eingrenzen von Forschungsfragen (Kontraste setzen) beim Suchen und Finden, bei dem durch die gefundene Literatur und das Anlesen die eigene Fragestellung und damit die weitere Suche präzisiert wird. Eine pragmatische Möglichkeit zu Beginn einer systematischen Suche, d.h. zum Warm-werden, bietet die Anker-Strategie.

Merkkasten

Die Anker-Strategie

1. Schritt: Anker setzen

1a. Einschlägigen Aufsatz/ einschlägige Monographie als Anker setzen: Oft findet man Zugang zu einem Thema über einen bestimmten Aufsatz, der z.B. in einem Seminar gelesen wurde. Falls dies nicht möglich ist, dann Option 1b wählen.

1b. Ein einschlägiges Schlagwort (Keyword) als Anker setzen: Falls man noch keinen einschlägigen Text im Auge hat oder sich für ein bestimmtes Thema interessiert, ist es sinnvoll, sich ein oder mehrere Schlagwörter als Ausgangspunkt für die weitere Recherche zu setzen.

(Falls der Anker am gewählten Suchort (z.B. Bibliothek oder Datenbank) nicht zu finden ist, kann dies ein Hinweis sein (muss aber nicht), dass man den falschen Suchort ausgewählt hat.)

2. Schritt: Anker ausbeuten

2a. Neues von dem Autor suchen: Der Autor des Ankertexts wird später u. U. noch einmal etwas zum Thema geschrieben haben und dabei auf Kritik eingehen: Anfang der Debatte (Anker) – Jahre später → Finde die Diskussion dazwischen in dem neuesten Beitrag. → Dann: Literaturliste ‚ausbeuten‘. Quellen dafür: Homepage des Autors, Bibliothek, Datenbanken. Aber Vorsicht vor Zitierzirkeln (siehe Hinweis S. 10)! Daher ist auch Schritt 2b und 3 wichtig.

2b. Explorativ suchen: Systematische Recherche in der Bibliothek, aber v.a. auch im Netz bzw. Fachdatenbanken, um neueste bzw. weitere Forschungsartikel zu finden. (Manchmal ist der Weg über das Netz und die Fachdatenbanken sogar der einzige Weg, wenn es noch keine einführende Literatur gibt).

4. Online-Recherche

Die Recherche über das Internet wird heutzutage immer wichtiger. Vor allem um die aktuellste wissenschaftliche Literatur zu einem Thema zu finden, bleibt es unerlässlich auch die jeweiligen Fachdatenbanken in die Recherche mit einzubeziehen. Weiterhin bietet das Internet aber auch viele Möglichkeiten, den Einstieg in ein Themengebiet zu finden und selbst Überblicksliteratur ist häufig online frei zugänglich (z.B. Stanford Encyclopedia of Philosophy).

In diesem Teil der Handreichung stellen wir eine Reihe von Online-Angeboten vor, die bei einer Recherche zu philosophischen Fragestellungen hilfreich sein können. Dabei werden zunächst die Online-Angebote der Bibliothek aufgeführt und dann einige allgemeine Möglichkeiten der Online-Recherche betrachtet. Schließlich werden zwei philosophische Fachdatenbanken, *The Philosopher's Index* und *Online Contents SSG Philosophie*, sowie die auch für Philosophie relevante Datenbank *Web of Science* vorgestellt.

Als praktische Einführung in die Recherche empfehlen wir das *Online-Tutorial* der Universitätsbibliothek Bielefeld (<http://www.ub.uni-bielefeld.de/help/tutorial/>). Es erläutert nicht nur die Suche mit dem Bibliothekskatalog und die Metasuche, sondern leitet auch zur Wahl einer passenden Datenbank und zur Generierung von Suchanfragen an (inkl. Trunkierung und Umgang mit Operatoren).

4a. Bibliotheksangebote

Fachportal für Philosophie: Über das Fachportal wird eine Vielzahl nützlicher Links bereitgestellt. Viele der weiter unten angesprochenen Quellen, Textarchive und Datenbanken sind über diese große Link-Sammlung zu erreichen: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/portals/philos/>

Neben einer Liste aller online-verfügbaren Fachzeitschriften, einer Übersicht aller Veröffentlichungen der Mitglieder der Abteilung Philosophie und den „fachlichen Top-Links“, wo eine große Linksammlung bereitgestellt wird, die zum weiteren Stöbern einlädt, wird unter dem Link „Fachdatenbanken“ Zugang zum Datenbankinformationssystem (DBIS) ermöglicht. Um ein erstes Gefühl zu bekommen, was es an professionellen Recherchemöglichkeiten gibt, lohnt sich ein Blick in diese Datenbank der Datenbanken. Über das Fachportal finden Sie auch allgemeine Hilfsmittel und Informationen zur Bibliotheksbenutzung (online und vor Ort). Dazu gehört auch das bereits erwähnte *Online-Tutorial*: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/help/tutorial/>

Bibliothekskatalog: Zum ersten Warm-werden mit einem Thema kann auch ein Blick in den Bibliothekskatalog nützlich sein. Möglicherweise findet sich ein Sammelband oder ein Einführungswerk zum gewählten Thema. Über den EBSCO Discovery Service (EDS) werden auf der rechten Seite unter "Treffer aus externen Quellen" Ergebnisse aus verschiedenen Datenbanken angezeigt. Auch das kann hilfreich sein, bietet jedoch bei weitem nicht die differenzierten Suchmöglichkeiten, die eine direkte Suche in einer Fachdatenbank bereitstellt. Die Suche im Bibliothekskatalog kann auch bequem von zuhause durchgeführt werden. Eine übersichtliche Zusammenstellung der verschiedenen Recherchemöglichkeiten der Universitätsbibliothek findet sich hier: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/search/>

Metasuche: Die Metasuche bietet die Möglichkeit, nicht nur in dem Katalog der Universitätsbibliothek selbst, sondern auch in deutschlandweiten und internationalen Katalogen nach Literatur zu suchen. Weiterhin lassen sich auch Zeitschriften-Datenbanken und Zitations-Indizes in die Suche einbeziehen. Diese werden jedoch von zuhause aus nur mit dem VPN-Client nutzbar (siehe Merkkasten). Wenn gefundene Literatur in der Bibliothek nicht vorhanden ist, kann diese über die *Fernleihe* bestellt werden: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/ordering/>

Bielefeld Academic Search Engine – BASE: <http://www.base-search.net>

Weiterhin bietet die Homepage der Bibliothek Zugriff auf die Suchmaschine *BASE*, welche von der UB Bielefeld entwickelt wurde und eine Vielfalt an im Internet frei zugänglichen wissenschaftlichen Dokumenten abdeckt (inkl. Dissertationen). Über *BASE* sind mehr als 35 Millionen Aufsätze, Dissertationen und Rezensionen aus allen Fachgebieten auffindbar. Diese werden meist von internationalen Hochschuldokumentenservern bereitgestellt. Der Zugriff auf diese Suchmaschine ist über das Internet frei. Die Suche mit *BASE* kann nützlich sein, wenn man sich schon auf eine sehr spezifische Fragestellung festgelegt hat. Die Recherche in den Fachdatenbanken (siehe unten) kann so weiter ergänzt werden. Ungeeignet ist die Suche über *BASE*, wenn man noch nach Einführungsliteratur sucht, oder sich einen Überblick über ein bestimmtes Themengebiet verschaffen

möchte. Die Suche lässt sich zwar auf bestimmte Fachgebiete einschränken, da die Klassifizierung der einzelnen Dokumente aber erst am Anfang steht, ist dieses Instrument wenig effizient. *BASE* ist also vor allem dann hilfreich, wenn man schon sehr genau weiß, wonach man sucht.

Merkkasten

→ → *VPN-Client*: Ein unerlässlicher technischer ‚Schlüssel‘ für die Online-Recherche und den Zugriff auf lizenzierte Inhalte von zuhause aus ist der VPN-Client. Der VPN-Client ermöglicht es, sich mit dem HRZ-Passwort von zuhause aus in das Campus-Netzwerk einzuloggen und Dienste und Inhalte zu nutzen, welche sonst nur in der Uni zur Verfügung stehen. So kann auch von zuhause auf die relevanten Fachdatenbanken, Nachschlagewerke (z.B. *Routledge Encyclopedia of Philosophy*), Ebooks, etc. zugegriffen werden. Der VPN-Client wird vom HRZ kostenlos zur Verfügung gestellt: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/help/internet/vpn.htm>

4b. Allgemeine Datenbanken/ Quellen/ Portale

An dieser Stelle geben wir eine Übersicht zu einigen allgemeinen Mitteln der Online-Recherche.

Google Scholar: <http://scholar.google.de/>

Ermöglicht eine schnelle Suche und ist häufig mit Zugang zu Volltexten verbunden (Voraussetzung für Letzteres ist aber meist der VPN-Client). Ein Nachteil ist, dass die Ergebnisse unsystematisch sind und man bisher keine Möglichkeiten hat, die Suchen zu bearbeiten und zu präzisieren, oder Treffer zu exportieren.

PhilPapers: <http://philpapers.org/>

Philpapers arbeitet eng mit der Suchmaschine *Google Scholar* zusammen. Wie *Google Scholar* ist dieses Textarchiv durch einen leichten und schnellen Zugriff gekennzeichnet. Im Unterschied zu *Google Scholar* liegt der Schwerpunkt hier auf philosophischer Literatur. Dabei sind es v.a. auch die Autoren selbst, die das Textarchiv mit Material füllen. Eine Verknüpfung zwischen *Google Scholar* ermöglicht es, Suchbegriffe, die in *PhilPapers* keine Treffer brachten, in *Google Scholar* zu übertragen. Bemerkenswert ist das Kategorien-System von *PhilPapers*, welches besonders nützlich ist, wenn man sich zwar für ein bestimmtes Thema interessiert, aber noch keinen Kerntext oder Autor als Anfangspunkt gefunden hat und auf der Suche nach geeigneten Suchbegriffen ist.

JSTOR: <http://www.jstor.org/>

Wie *Philpapers* ist *JSTOR* (für Journal Storage) ein gut durchsuchbares Textarchiv, welches durch eine einfache Suche leicht zugänglich ist. *JSTOR* bündelt die Archive von Fachzeitschriften aller möglichen Fachbereiche. Aus der Philosophie finden sich viele ausgewählte, aber bei weitem nicht alle Fachzeitschriften und seit kurzem auch viele Bücher. Auch können zwischen dem Erscheinungsdatum der Zeitschriften bzw. Bücher und der aktuellsten über *JSTOR* zugänglichen Ausgaben eines Journals 3-5 Jahre liegen, je nach Zugangsbeschränkung der Universität, so dass man nicht erwarten kann, einen umfassenden und aktuellen Überblick über eine Debatte zu bekommen, jedenfalls nicht allein auf der Grundlage von *JSTOR*. Zudem ist zu beachten, dass die Universität Zugang zu mancher auf *JSTOR* gelisteter Literatur unabhängig von *JSTOR* zur Verfügung stellt. Es sollte somit immer auf weiteren Wegen überprüft werden, ob nicht doch Zugang zu den jeweiligen Volltexten besteht. Ein großer Vorteil von *JSTOR* ist es, dass man die Möglichkeit hat, ganze Zeitschriftenarchive zu durchsuchen. Dies ist besonders hilfreich, wenn man nach bestimmten Debatten sucht, da Autoren häufig in einer Zeitschrift auf einander reagieren. Der VPN-Client ist hier wesentlich, um zumindest die für die Universität Bielefeld freigeschalteten Inhalte einsehen zu können. Abstracts der Aufsätze und Inhaltsverzeichnisse der Bücher sind immer zugänglich. Manche Bücher sind mit entsprechenden Rezensionen in der Datenbank von *JSTOR* verlinkt.

→ → Übersicht Online-Zugänge zu philosophischen Zeitschriften an der Universität Bielefeld:
<http://www.uni-bielefeld.de/philosophie/handwerk/zeitschriften.html>

4c. Fachdatenbanken: *Philosopher's Index*, *Online Contents SSG Philosophie* und *Web of Science*

Die beiden Fachdatenbanken *Philosopher's Index* und *Online Contents SSG Philosophie*, sowie *Web of Science*, können nur über das Uni-Netz genutzt werden (auf dem Campus oder von zuhause mit VPN-Client). Die Links zu den drei hier vorgestellten und für die Philosophie zentralen Datenbanken befinden sich auf dem Fachportal oder auf der Hilfsmittelseite der Abteilung Philosophie:

<http://www.uni-bielefeld.de/philosophie/handwerk/recherchieren.html>

Merkkasten

Die Recherche in Fachdatenbanken eignet sich, wenn

- man einen Ankertext hat
- man bereits durch eine klassische Recherche (Lexika, Bibliothek) ein Gefühl für die Suchbegriffe hat, denn ohne dieses Gefühl kann man sich leicht in diesen Datenbanken verlieren.

Eine mögliche Suchstrategie besteht in der schon vorgestellten Anker-Strategie:

Merkkasten

Anker-Strategie in Datenbanken

- Schritt 1: Den Ankertext in der Datenbank finden, um so die relevanten Suchbegriffe zu erhalten.
- Schritt 2: Mit den erhaltenen Suchbegriffen (keywords, subject headings, etc.) oder über die Funktionen der Datenbanken (Suche nach ähnlichen Treffern, Clusteranalyse, etc.) nach relevanten weiteren Artikeln suchen.
- Schritt 3: Bereits notierte Suchbegriffe durch Abgleich (keywords, subject headings, etc.) ergänzen und verbessern und so weitere oder für den gewählten Schwerpunkt besser passende Literatur finden. Dazu ist es möglicherweise hilfreich, die Suchbegriffe in andere Sprachen zu übersetzen.

Im Folgenden wollen wir die drei oben genannten und von Studierenden häufig benutzten Fachdatenbanken kurz vorstellen.

Philosopher's Index

In der Fachdatenbank *The Philosopher's Index* findet sich ausschließlich philosophische Literatur. Es werden seit 1940 (USA) bzw. 1967 (übrige Länder) erschienene Aufsätze, Monographien und Forschungsberichte zu allen Teilgebieten der Philosophie erfasst.

Ein nützliches Werkzeug ist die Suchgeschichte, welche einem nicht nur einen Überblick über die bisher durchgeführten Suchdurchläufe gibt, sondern auch die Kombination von Suchen erlaubt. Wenn man sich mit einem Benutzernamen anmeldet, besteht zudem die Möglichkeit, die Suchgeschichte abzuspeichern und die Suche später fortzusetzen. Operatoren und Platzhalter ermöglichen es, die Suche stärker einzugrenzen (wenn man zu viel findet) oder weiter auszudehnen (wenn man zu wenig findet). Auch das Erstellen von komplexen Suchformeln ist möglich, bietet sich aber eher für erfahrene Nutzer an.

Merkkasten

Operatoren in *The Philosopher's Index*:

Durch die Verwendung der verschiedenen Operatoren kann eine Suche weiter oder enger gefasst werden. Folgende Operatoren können verwendet werden:

- AND** Bei der Verwendung von AND werden nur Treffer angezeigt, welche **alle** Begriffe enthalten, die in den Suchfeldern eingegeben werden. Die Suche wird also enger. Beispiel: *art AND evil* findet Treffer, die sowohl *art* als auch *evil* enthalten.
- OR** Mit OR werden alle Treffer ausgegeben, welche **einen** der eingegebenen Suchbegriffe enthalten. Da das OR nicht-ausschließend ist, wird die Suche somit weiter. Beispiel: *art AND (evil OR ugly)*. Findet Treffer, die neben *art* auch *evil* oder *ugly* enthalten.
- NOT** Mit NOT können bestimmte Begriffe aus der Suche ausgeschlossen werden. Beispiel: *art AND evil NOT ugly* sortiert Treffer mit dem Wort *ugly* aus.

Merkkasten

Platzhalter in *The Philosopher's Index*:

Mit den Platzhaltern können Buchstaben in der Mitte oder am Ende der Suchbegriffe ersetzt werden (aber nicht am Anfang), wodurch verwandte Begriffe oder unterschiedliche Schreibweisen in die Suche miteinbezogen werden.

- ?** Platzhalter für 1 Zeichen. Beispiel: *ne?t* findet Treffer mit *next*, *neat*, *nest* usw. aber nicht mit *net* oder *nearest*.
- #** Platzhalter für 0 bis 1 Zeichen. Beispiel: *colo#r* findet Treffer mit *colour* oder *color*.
- *** Platzhalter für beliebige Anzahl an Buchstaben. Beispiel: *apolog** findet Treffer mit *apology*, *apologizing*, *apologetics* usw.
- * kann auch Platzhalter für ein beliebiges Wort sein. Beispiel: *"feminist * perspective"* findet neben Treffern wie *"Science 'From a Feminist Perspective'"* auch *"A Feminist Ethical Perspective on Weapons of Mass Destruction"*.

Weitere Anmerkungen zur Suche in *Philosopher's Index*:

- OR hat Priorität vor AND. Die Eingabe [function AND biology OR evolution] entspricht also [function AND (biology OR evolution)]. Überflüssige Operatoren und Klammern schaden jedoch nicht und so empfiehlt es sich für Ungeübte, den Suchbefehl im Zweifel auszuschreiben.
- Es scheint in Bezug auf Operatoren keine Voreinstellung zu geben. Einzelne Suchbegriffe müssen mit einem Operator verbunden werden, wenn sie in einer gemeinsamen Suchzeile stehen. Sonst werden in den meisten Fällen unbrauchbare Ergebnisse ausgegeben.
- Man kann durch das Setzen von Anführungszeichen nach Wortreihen suchen: „a b c“. Beispiel: *„earth ethics“* findet Treffer, in denen die Wörter *„earth“* und *„ethics“* in der angegebenen Reihenfolge direkt beieinander stehen.
- Unter „Refine your results“ finden sich weitere exzellente Möglichkeiten zur Eingrenzung einer Suche.

Online Contents SSG Philosophie

Auch in dieser Fachdatenbank wird ausschließlich philosophische Literatur erfasst. Es werden seit dem Erscheinungsjahr 1993 insgesamt 420 Zeitschriftentitel ausgewertet, davon gehören ca. 120 zu deutschsprachigen Veröffentlichungen. Die *Online Contents* verfügen damit über einen wesentlich geringeren Berichtszeitraum als der *Philosopher's Index*. Ähnlich wie im *Philosopher's Index* wird ein breites Spektrum von philosophischen Themen abgedeckt. Dazu gehören systematische Philosophie (Ethik, Ästhetik, Metaphysik, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie etc.) und Philosophiegeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Unter der hier verzeichneten Literatur sollte auch das Neuste zu einem Thema zu finden sein, da die Datenbank täglich aktualisiert wird. Inzwischen ist die Datenbank auch über das weitere Informationen bereithaltende Portal www.sophikon.de zugänglich.

Merkkasten

Operatoren in Online Contents SSG Philosophie:

Durch die Verwendung der verschiedenen Operatoren kann eine Suche weiter oder enger gefasst werden. Folgende Operatoren können verwendet werden:

- UND Es werden nur Treffer angezeigt, welche **alle** Begriffe enthalten, die in den Suchfeldern eingegeben werden. Beispiel: „*Ethik* und *Umwelt*“ findet Treffer, die sowohl *Ethik* als auch *Umwelt* enthalten (ergibt 7 Treffer).
- ODER Mit „oder“ werden alle Treffer ausgegeben, welche **einen** der eingegebenen Suchbegriffe enthalten. Beispiel: „*Ethik* und *Umwelt*“ findet Treffer, die neben *Ethik* auch *Umwelt* enthalten (ergibt über 6500 Treffer).
- NICHT Mit „nicht“ können bestimmte Begriffe aus der Suche ausgeschlossen werden.

Neben den Operatoren, lassen sich auch in dieser Datenbank Platzhalter verwenden. Die Platzhalter entsprechen denen, die auch im *Philosopher's Index* verwendet werden (siehe oben Merkkasten zu Platzhaltern im *Philosopher's Index*). Es können Buchstaben in der Mitte oder am Ende der Suchbegriffe durch (?), (#), oder (*) ersetzt werden.

Web of Science

Web of Science ist keine rein philosophische Fachdatenbank, sondern bietet Zugriff auf ein breites Fächerspektrum von Geistes- und Sozialwissenschaften bis zu Naturwissenschaften, Medizin und Technik. Ausgewertet werden ca. 9.200 wissenschaftliche Zeitschriften mit ca. 37 Millionen Artikeln aller Fachgebiete. Allerdings werden (fast) keine Monographien berücksichtigt. Die Menge der verfügbaren Daten und die interdisziplinäre Ausrichtung von *Web of Science* macht es nötig, eine geeignete Suchstrategie (wie die „Anker“-Strategie) zu wählen.

Nach durchgeführter Suche, lassen sich die Ergebnisse weiter bearbeiten und verfeinern. Besonders hilfreich ist beispielsweise, das Auswählen von bestimmten „categories“, um die Datenmengen auf das Gebiet einzugrenzen, welches von Interesse ist (in unserem Fall Philosophie). Die Zitations- und Clusteranalyse ist neben des Umfangs die größte Stärke von *Web of Science*. Für jeden Artikel gibt es einen Überblick der Referenzen und der zitierenden Artikel und man kann nach ähnlichen Artikeln suchen. Dies sind sehr nützliche Funktionen, um einen Anker auszubeuten!

Merkkasten

Operatoren in Web of Science:

Neben AND, OR und NOT (siehe oben Operatoren in *Philosopher's Index*) können auch zwei weitere Operatoren verwendet werden:

- | | |
|--------|---|
| SAME | Durch die Verwendung von SAME werden Treffer ausgegeben, bei denen die Begriffe im gleichen Satz erscheinen. Als Satz kann der Titel oder ein Satz aus dem Abstract gelten. |
| NEAR/x | Findet Treffer, die Wörter in einem bestimmten Abstand voneinander beinhalten. Beispiel: <i>function NEAR/5 heart</i> findet alle Treffer, in denen die Suchbegriffe <i>function</i> und <i>heart</i> einen Abstand von 5 Wörtern oder weniger haben. |

Merkkasten

Platzhalter in Web of Science:

Die Platzhalter werden wie im *Philosopher's Index* oder den *Online Contents* verwendet (siehe oben).

- | | |
|----|---|
| ? | Das Fragezeichen steht für einen einzelnen Buchstaben. Beispiel: <i>ne?t</i> findet Treffer mit <i>next</i> , <i>neat</i> , <i>nest</i> usw aber nicht mit <i>net</i> oder <i>nearest</i> . |
| \$ | Das Dollarzeichen steht für einen oder keinen Buchstaben. Beispiel: <i>colo\$r</i> findet <i>color</i> und <i>colour</i> . |
| * | Das Sternchen (Asterisk) kann für eine beliebige Gruppe von Buchstaben stehen, auch für keinen. Beispiel: <i>ethic*</i> findet <i>ethic</i> aber auch <i>ethics</i> oder <i>ethical</i> . |

→ → Diese und weitere Informationen und Hinweise zur Suche finden sich auch unter der Hilfeseite von *Web of Science*: http://images.webofknowledge.com/WOKRS541B2/help/WOS/hp_search.html

5. Einige weitere Tipps und Tricks für die Suche nach Forschungsliteratur:

Bei einer Recherche wird man sehr schnell auf *viel* Literatur treffen, die für das eigene Thema relevant erscheint, oder (und das wäre ein anderer ungünstiger Fall) man findet zunächst scheinbar *kaum* relevante Literatur. Hier sind noch einige Hinweise, um den Überfluss oder den Mangel an Literatur in den Griff zu bekommen.

Allgemein:

- Woran erkennt man *einschlägige Literatur*? – (a) Zuverlässige Empfehlung (z.B. Seminarplan, gutes Lexikon), (b) anerkannte Veröffentlichungsstelle (oft durch hohe Selektivität gekennzeichnet, z.B. bestimmte Reihen oder Zeitschriften) und (c) häufige Zitation.
- *Nicht zu schnell die Details lesen!* – Bleiben Sie im Spähmodus; man kann nicht jeden Forschungsbeitrag lesen und muss trotzdem sinnvoll auswählen.

Speziell für Datenbankrecherche:

- *Schlagwörter reflektieren und anpassen!* D.h. sammeln und ggf. erneuern bzw. Synonyme und Antonyme finden (siehe Online-Tutorial der UB).
- *Ähnliche Artikel finden:* Schlagwortsuche, Zitations- bzw. Clusteranalyse (v.a. gut in *Web of Science* und *JSTOR*; der *Philosopher's Index* kann das (noch) nicht so gut).
- *Browse the Journal:* Oft findet man in dem gleichen Journal Reaktionen auf den Ankertext!
- *Monographien?* - Selbst wenn Monographien in den Fachdatenbanken oft fehlen, gibt es zu vielen Büchern kurze Zusammenfassungen in Form eines Forschungsaufsatzes. Da anerkannte Journale eine sehr große Verbreitung haben, publizieren Autoren gerne Zusammenfassungen ihrer Bücher in Journalen, um eine größere Aufmerksamkeit zu bekommen.
- *Zitierzirkel?* Bei einer rein assoziativen Suche, in dem man vom Anker assoziativ den einzelnen Verweisen folgt und von dort aus weiter den einzelnen Verweisen, d.h. ohne je eine allgemeine Suche zu lancieren, läuft man Gefahr, immer konservativ innerhalb eines sogenannten Zitierzirkels zu bleiben. Forscher, die sich kennen, zitieren sich auch gern. Die etwaige Vielfalt der Meinungen zu einem Thema bleibt so unberücksichtigt.
- *Woran liegt es, wenn man nichts, zu wenig oder zu viel findet?* – Technische Probleme ausschließen! Jede Datenbank funktioniert anders. Lesen Sie in den Hilfetexten der Datenbanken nach, z.B. wie die Suchbegriffe mit Operatoren kombiniert werden können. Siehe auch die Checkliste, die Niedermair (2010: 117-18) zum „zirkulären Recherchieren“ anbietet. Überprüfen Sie, ob die Suchbegriffe zu eng oder zu weit sind! Letzteres funktioniert jedoch nur, wenn schon ein wenig Vorwissen angesammelt wurde.

Literaturverwaltung?

- Die gefundene Literatur will verwaltet werden. Da es inzwischen vielfältigste, technische Hilfsmöglichkeiten dafür gibt und stetig neue Produkte auf den Markt kommen, sei hier nur auf einen ausführlichen Überblick verwiesen: Böhner et al (2009/ 2012). *Softwarevergleich Literaturverwaltung*: <http://mediatum.ub.tum.de/doc/1108526/1108526.pdf> (abgerufen Nov 23, 2012)

Sich helfen lassen!

Sollten Sie mit einer Recherche doch einmal in eine Sackgasse geraten, oder es lässt sich zunächst keine Literatur finden, so sollten Sie das Gespräch mit dem/der Lehrenden suchen, der/die Ihre Arbeit betreut. In der Regel werden Sie für Ihre Probleme ein offenes Ohr finden und die Erfahrung des/der Lehrenden sollte dazu beitragen Ihrer Recherche neue Impulse zu geben. Auch können jederzeit themenspezifische Probleme auftreten, die sich nicht in einer allgemeinen Handreichung wie dieser behandeln lassen.

Auch der/die Bibliotheksreferent/in für Philosophie bietet individuelle Beratungen und Schulungen an.

→ → Hilfen und Schulungen unter: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/portals/philos/>

6. Literatur zum Weiterlesen

Weitere Hinweise zum Thema Recherche im Rahmen des Verfassens von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten lassen sich z.B. in folgenden Werken nachlesen:

- Breitenstein, Peggy und Johannes Rohbeck (Hg.): *Philosophie: Geschichte – Disziplinen – Kompetenzen*. Stuttgart: Metzler. 2011.
- Niedermair, Klaus: *Recherchieren und Dokumentieren: Der richtige Umgang mit Literatur im Studium*. Konstanz: UVK-Verl.-Ges. 2010. (Inhaltsverzeichnis: http://star.huterundroth.at/fileadmin/template/star.huterundroth/pdf/3356_Niedermair_Recherchieren_s17.pdf)

7. Anhang: Checkliste Recherchieren

Die folgende Checkliste können Sie für ihre eigene Recherche verwenden und entsprechend Ihren Bedürfnissen anpassen. Sie sollten dabei jede Frage beantworten und die Dokumentation während des Recherchierens nicht vernachlässigen. Und: Geduld gehört dazu! Recherchieren gehört zu den Tätigkeiten, die oft durch eine hohe Anfangsinvestition (und damit Anfangsfrustration) gekennzeichnet sind.

Checkliste Recherche

1. Warum und wo recherchiere ich?

- Thema und Anlass der Recherche (Referat, Aufsatz, Abschlussarbeit, Buchbesprechung) (Seien sie so konkret wie möglich!, bis zu 100 Wörter)
- Wo sollte ich recherchieren? In welcher Reihenfolge? (Begründen Sie Ihre Entscheidung kurz)
- Wieviele Treffer strebe ich an?
- Welcher Veröffentlichungszeitraum ist relevant?
- Notizen aus der Erarbeitung der Einführungsliteratur:

2. Recherchestrategie und Anker festlegen

- Was ist meine Forschungsfrage? (Ein Satz! Lernen Sie einzugrenzen!)
- Was ist mein Ankertext? (falls vorhanden)
- Welche Kernsuchbegriffe habe ich? (Meist in der Beschreibung des Themas, der Forschungsfrage bzw. dem Ankertext enthalten. Abstrahieren Sie daraus Ihre Suchbegriffe!)
- Alternative Suchbegriffe? (Schreibweisen, Synonyme, Übersetzungen, Ober- und Unterbegriffe?)

3. Dokumentation der Suchanfragen

Gehen Sie ungefähr wie folgt vor:

- A. Suchanfrage notieren (inkl. der verwendeten Operatoren)
 - B. Ergebnis notieren (Nichts, zu wenig, zu viel gefunden?)
 - C. Überarbeiten der Suchbegriffe und Operatoren (unter Ausbeutung der Metainformationen der guten Treffer!)
- Ablauf A-B-C wiederholen!



Attribution-NonCommercial 3.0 Unported

You are free:

- Ⓒ to Share - to copy, distribute and transmit the work
- Ⓓ to Remix - to adapt the work

Under the following conditions:

- Ⓘ Attribution. You must attribute the work in the manner specified by the author or licensor (but not in any way that suggests that they endorse you or your use of the work).
- Ⓖ Noncommercial. You may not use this work for commercial purposes.
 - For any reuse or distribution, you must make clear to others the license terms of this work. The best way to do this is with a link to this web page.
 - Any of the above conditions can be waived if you get permission from the copyright holder.
 - Nothing in this license impairs or restricts the author's moral rights.